

## Herder, Johann Gottfried: Lied des Lehrers (1772)

- 1 O Vater, Vater, Dich soll ich
- 2 Die Menschenkinder lehren!
- 3 O lehre mich, erhebe mich,
- 4 Dein Wort nur
- 5 Und laß es denn im Munde mein
- 6 Den Brüdern Milch und Honig sein,
- 7 Es ewig zu genießen,
- 8 Es ewig fort zu gießen!
  
- 9 O Gott, o Gott, verdiente ich,
- 10 Ich, Deinen Sohn zu kennen?
- 11 Du wähltest, Du geliebstest mich,
- 12 In ihm nur Dich zu nennen,
- 13 Und zeigtest mir Dein Himmelreich,
- 14 Verborgен sonst uns allzugleich;
- 15 Was Witz und Weisheit schweiget,
- 16 Hast Du mir, Herr, gezeiget.
  
- 17 Geheimniß, Gottes Menschenplan,
- 18 Du Schatz der Ewigkeiten!
- 19 Wie lieb' ich Dich und bete an
- 20 Und dürste, fortzuschreiten
- 21 Zu Dir, der Du mir Alles bist
- 22 Und dies mein armes Ich erkiest,
- 23 Mir drin in Himmelsstille
- 24 Zu werden Licht und Fülle!
  
- 25 Ich hörte den Gesang der Nacht,
- 26 Das Lied der stillen Sterne;
- 27 Ich sah den Schauplatz Deiner Macht,
- 28 Nur ahnend Dich von ferne.
- 29 Und, Herr, da wardst Du mir so nah,
- 30 Dort überall und hier mir da,

31 Wo sich's im Herzen reget,  
32 Wo dieser Puls Dich schläget.

33 Ich fragte Sonn' und Mond und Stern,  
34 Dort Himmel und hier Erden:  
35 »saht Ihr ihn?« »Sahn ihn nur von fern;  
36 Sein Hauch nur hieß uns werden;  
37 Ein Wink aus jener Dunkelheit,  
38 Wo er sich selbst ist Licht und Kleid,  
39 Nur dieses Winkes Zeugen,  
40 Verkünden wir und schweigen.«

41 Umringt von lichter Dunkelheit,  
42 O Gott, sank ich danieder,  
43 Fand Alles voll von Dir allweit  
44 Und Alles öde wieder,  
45 Und ächzete, Dich nah zu sehn,  
46 Und, Herz, tief in Dein Herz zu gehn,  
47 Am Brunnquell aller Gaben  
48 Mich innig satt zu laben.

49 Da sprach statt Sonne mir und Stern  
50 Ein Bruder mir auf Erden:  
51 »was tappst Du da, so matt und fern!  
52 Hieß er nicht Mensch Dich werden?  
53 Und hat Dir in Dein Menschenbild  
54 Der Gottheit Kräfte tief verhüllt,  
55 Und sollst am Quell der Gaben  
56 Dich satt, o satt einst laben!«

57 »er ward, wie Du!« Mein Schöpfer dort,  
58 Mein Bruder hier auf Erden,  
59 Du wurdest Ich! Ach, immerfort  
60 Soll ich, was Du bist, werden!  
61 Dich suchen nicht auf ödem Thron,

62 Dich schau'n in mir, Dich schau'n im Sohn,  
63 Daß mir ein Bild der Liebe,  
64 Mir in mir ewig bliebe!

65 Daß ich verklärt ins Angesicht  
66 Des Sohns den Vater preise  
67 Und fühle nur, was mir gebricht,  
68 Und sei mir selbst nicht weise,  
69 Nicht mächtig als in Vaters Kraft,  
70 Und sang' am Bruder Lieb' und Saft  
71 Und steig' auf dieser Leiter  
72 Der Menschengottheit weiter!

73 Weg, Sonn' und Mond und Siebenstern,  
74 Ihr Flimmer seines Thrones!  
75 Ihr glimmt und leuchtet nur von fern  
76 Dem Fußtritt seines Sohnes.  
77 Sein Bild bin ich! ein Gottesbild,  
78 In diesen Leichnam tief verhüllt,  
79 Und werd' einst aufwärts flammen  
80 Mit ihm, ihm selbst zusammen.

81 Noch sind wir nicht, was einst wir sein,  
82 Sind hier nur Todsgebeine;  
83 Und doch, doch sind wir  
84 Mein Herz hier ist das seine.  
85 Gesäet jetzt in Gottesland,  
86 Verwes' ich, mir noch unbekannt;  
87 Dort, dort werd' ich mich kennen  
88 Und mich in ihm nur nennen!

89 O Licht, Du Gottes-Menschen-Plan,  
90 Du Schatz der Ewigkeiten!  
91 Ich liebe Dich und bete an  
92 Und dürste, fortzuschreiten

93 Zu ihm, der mir nun Alles ist  
94 Und dies mein armes Ich erkiest,  
95 Zu sein, wonach ich thräne  
96 Und mich ermattend sehne.

(Textopus: Lied des Lehrers. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67790>)